



economisesuisse

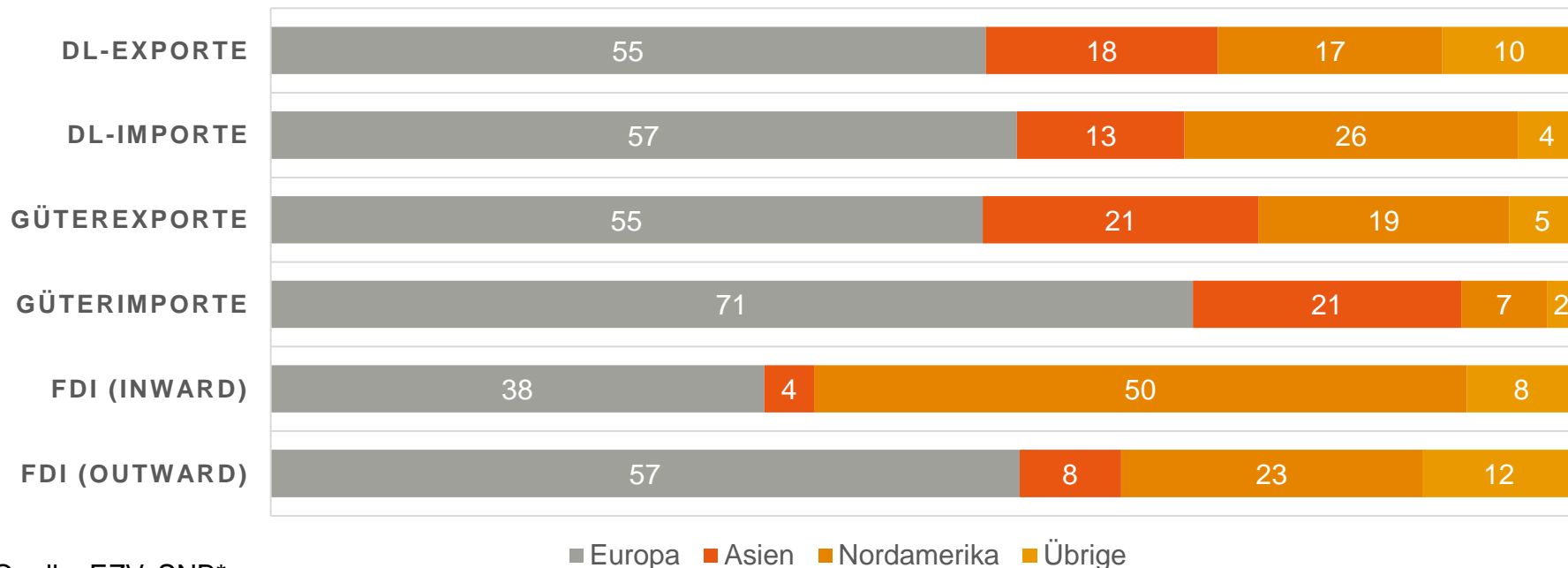
Schweizer Europapolitik – wie weiter?

**→ Bilaterale Beziehungen
Schweiz-EU: Erosion ist die
schlechteste Option**

Dr. Jan Atteslander
Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Aussenwirtschaft, economisesuisse
01.11.21

Starker Europafokus der Schweizer Aussenwirtschaft

CH: HANDEL UND INVESTITIONEN 2019*/20: GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG [%]

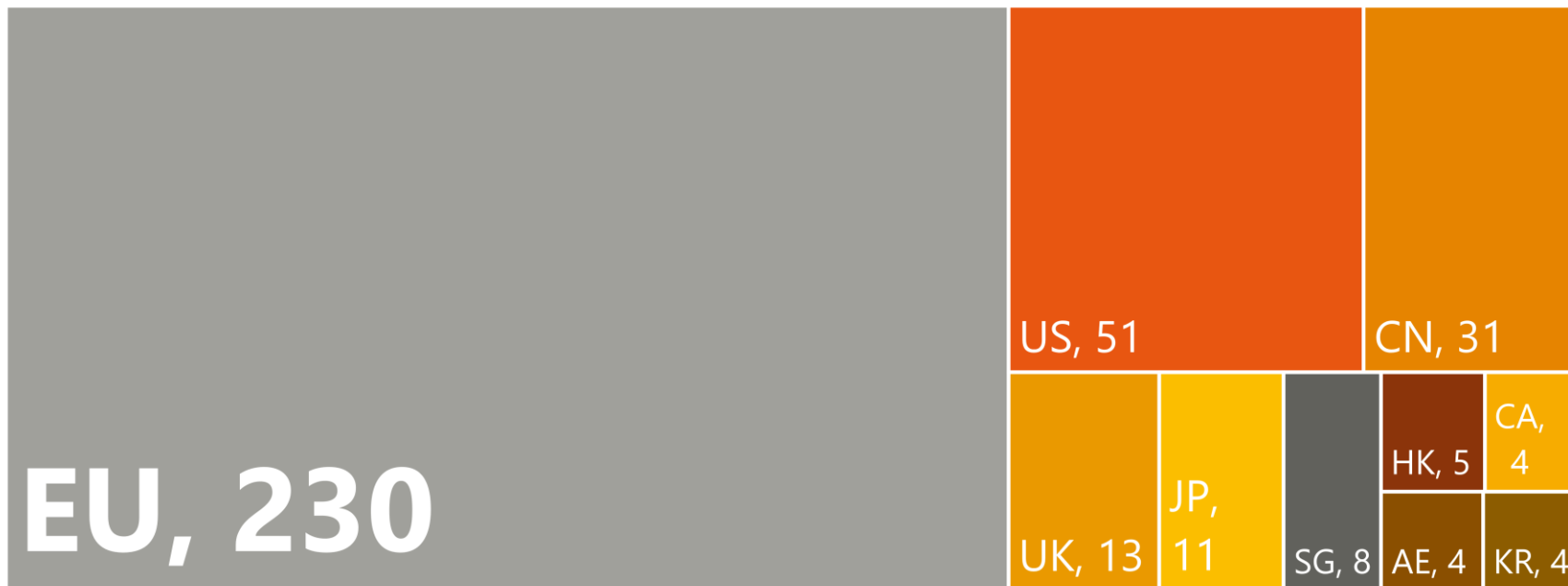


Quelle: EZV, SNB*

Die wichtigsten Handelspartner der Schweiz

Warenhandel 2020 (Mia. CHF)

Top 10 Handelspartner decken 88% des globalen Handelsvolumens der Schweiz ab

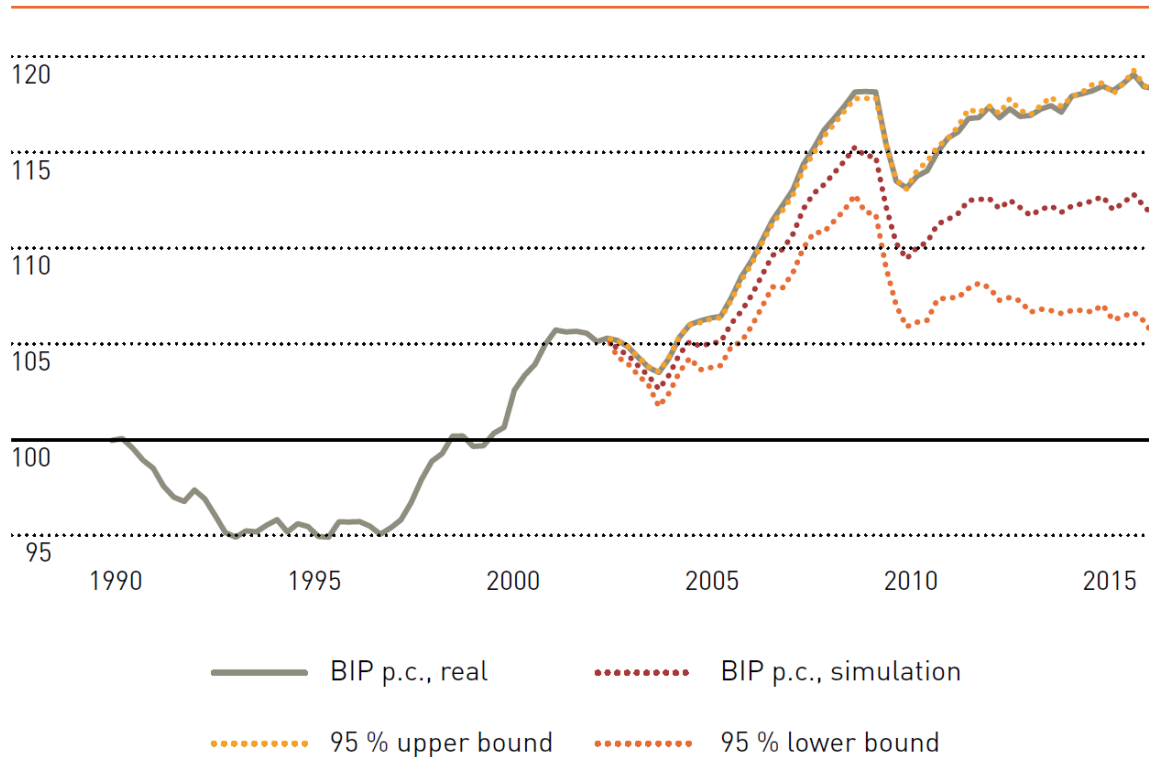


Quelle: BfS, Swiss impex, **Handelsvolumen** ohne Edelmetalle, Schmuck, Kunstgegenstände

Bewertung des Nutzens der bilateralen Verträge



Simulation ohne Wachstumseffekt der Bilateralen



➔ Das Schweizer Pro-Kopf-Einkommen wäre ohne den Wachstumsschub von 2002 heute um 4400 Franken geringer.

Nach Abbruch Verhandlungen Rahmenabkommen

Neue Phase der Schweizer Europapolitik seit 26. Mai 2021

– Bundesrat:

- Weitere Auffangmassnahmen zur Milderung der Folgen
- Aufbau eines politischen Dialogs mit der EU über künftige Beziehungen
- Eigenständige Massnahmen um Rechtsdelta zu EU-Acquis zu verkleinern

- EU-Kommission:

- Erosion der bilateralen Abkommen
- Interne Analyse der bilateralen Abkommen auf Interessen der EU
- Bericht an den Rat über die künftigen Beziehungen im Herbst (?) 2021

Konkrete Konsequenzen des Scheiterns



Komitee
Nein zum schleichenden EU-Beitritt



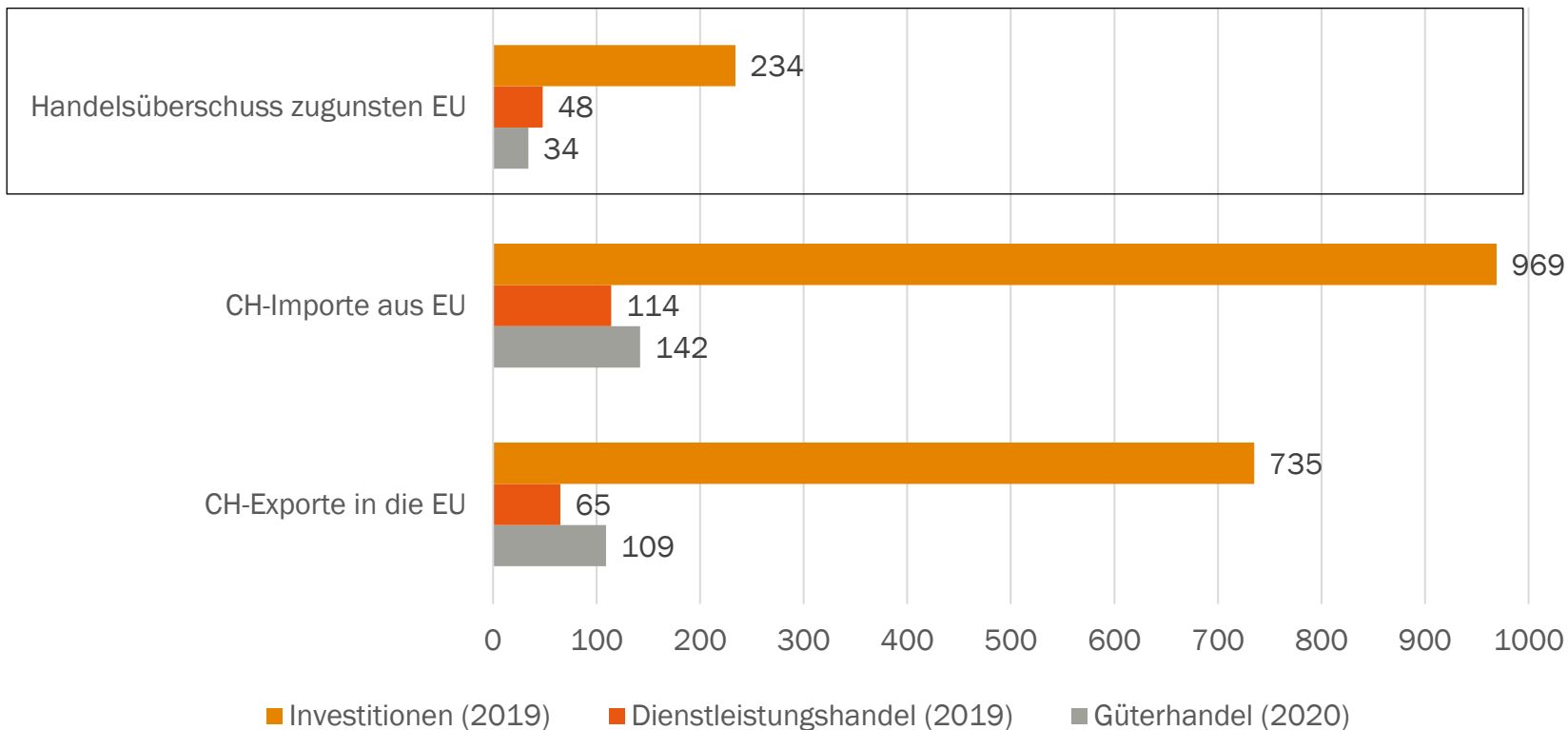
Konkrete Konsequenzen: Blockade und Erosion

- Eine rechtzeitige Teilnahme der Schweiz an Horizon Europe praktisch ausgeschlossen
- Stromabkommen auf der langen Bank – negative Folgen für die Schweizer Versorgungssicherheit und Energiepolitik
- Das MRA gerät in den kommenden Jahren unter Druck
 - Medtech: MRA seit 26. Mai 2021 offiziell ausgesetzt, informell angewendet
 - Neue Maschinenverordnung 2024
 - Neue Humanmedizinregulierung 2026
 - Revision der harmonisierten EU-Standards ab 2024

Auswirkungen der Erosion

- Forschung: CH gehört zu den führenden globalen Forschungsplätzen. Ausschluss aus Horizon Europe schwächt auch den europäischen Forschungsplatz
- Wirtschaftlicher Schaden für betroffene Unternehmen
- Lieferketten als Ganzes betroffen, d.h. Schweizer wie auch EU-Unternehmen
- Strom: Versorgungssicherheit ist im Netzverbund für CH wie auch EU gleichermaßen wichtig

Hoher Handelsüberschuss der EU gegenüber der Schweiz (Mrd. €)



Fazit

- Erosion schwächt nicht nur die Schweizer, sondern auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU
- Bilaterale Abkommen sind weiterhin in Kraft, Erosion unterbricht deren Anwendung. Dadurch wird die Rechtssicherheit beschädigt.